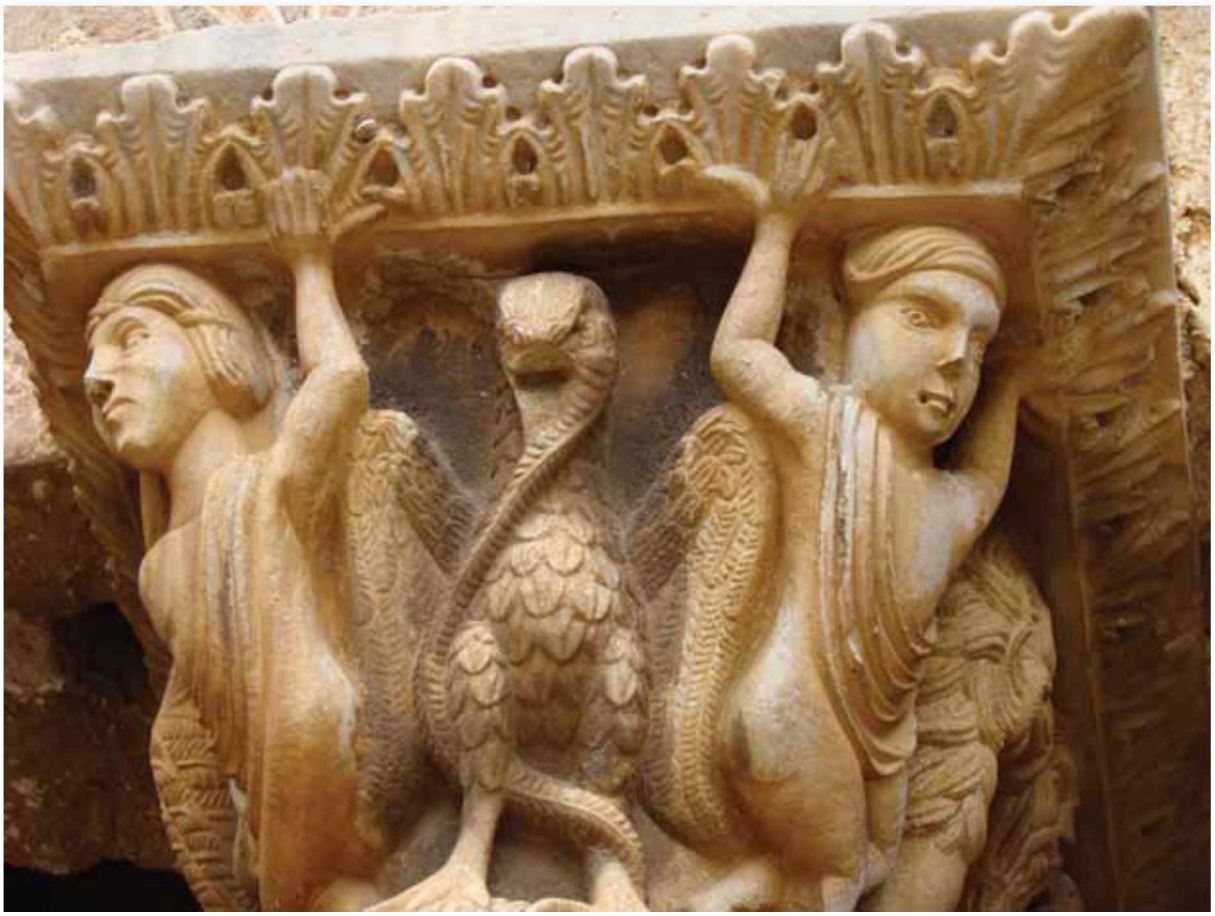
IX. Kultur

1. Vogelmotive in Monreale

Im Kreuzgang der **Kathedrale Santa Maria Nuova** in Monreale auf Sizilien – erbaut zwischen 1172 bis 1176 - werden nicht nur kirchliche Motive auf den Kapitellen der Doppelsäulen dargestellt, vielmehr finden sich auch mehrere Darstellungen von Vögeln, die zum Teil leicht identifizierbar sind.
Das mag damit zusammenhängen, dass auch arabische Handwerker und Künstler beim Bau der Kathedrale eingesetzt wurden und nicht nur großartige Mosaiken, sondern auch Plastiken schufen. Nach der grausamen Verfolgung der arabischen Bevölkerung durch den Statthalter König Wilhelms II. von Sizilien sollten beim Bau als Zeichen der Versöhnung auf Geheiß von Wilhelm II. auch arabische Handwerker beschäftigt werden. Diese bevorzugten als gläubige Muslime eher nicht religöse Themen, die im Geist der Romanik vom Bauherrn durchaus akzeptiert wurden.
Da wurden z. B. Schlangenadler mit ihrer Beute dargestellt und Vögel, die in den Weinbergen die Beeren und stilisierte Blätter fressen.

Schlangenadler kämpft mit einer Schlange, die sich im Nacken verbeißt. Kreuzgang von Monreale.



Schlangenadler mit Beute, den Kopf der besiegten Schlange im Schnabel. Kreuzgang in Monreale.

Schlangenadler am Himmel gehörten wohl zu alltäglichen Beobachtungen der Bauern.

Rüttelnder Schlangenadler. Alle Photos: H. Schaller.

Vögel, die im Weinberg Trauben oder Blätter fressen, werden stilisiert dargestellt.

Blätter und Beeren des Weins sind hier nicht stilisiert, der Vogel kann ein Star sein.

H. Schaller

2. Kraniche in der Kunst

Emy Roeder. Wasservögel (große Fassung) .

Aus dem Vermächtnis der Künstlerin an Würzburg. Photo mit freundlicher Genehmigung des Kulturspeichers Würzburg.

Zur Künstlerin: Geb. 1890 In Würzburg – 1971 in Mainz.

Reinhard Dachlauer: Kranich und Kranich gebeugt. Bronze. 1979.
Photo mit freundlicher Genehmigung des Würzburger Kulturspeichers.
Angaben zum Künstler: 1922 geb. in Frankfurt, gest. 1995 in Würzburg.

Joan Miró: Birds.

Fundació Pilar i Joan Miró.

Palma a Mallorca.

Photo mit freundlicher Genehmigung der Stiftung.

Inspiration für die Künstler: Kraniche. Photos: G. Zieger (oben), H. Schaller (unten).

3. Seidenschwanz – ein eitler Geck

Albrecht Dürer. Eigenhändiger Brief aus Venedig an W. Pirkheimer, 18.08.1506.
Nürnberg Stadtbibliothek. Pirkheimer- Papiere 369,6:
(Darin neckt Dürer seinen Freund wegen dessen Eitelkeit und dessen gefährlichen Hang zu Frauen:)
"Ir wolt awch ein erchter seidenschwantz werden und meint, wen jr nun den hurn woll gefalt, so sey es aus gericht".
Das heißt nach der neuesten Rechtschreibung: Ihr wollt auch ein echter Seidenschwanz werden und meint, wenn Ihr den Huren wohl gefallt, dann sei es ausgerichtet.

Als sinngemäße Übersetzung für "seidenschwantz" wird "**Modegeck**" vorgeschlagen.

(Zitiert aus: A. Dürer: 1471 - 1971. Prestel-Verlag 1971. S. 38.)

X. Nachrufe

1. Karl-Hermann Kleinschnitz

Geboren am 18.3.1939 bis , gestorben am 16.3.2013.

Herr Kleinschnitz war Kassenwart des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg seit ca. 45 Jahren. Sein Interesse galt unter anderem der Vogelwelt. Von Anfang an, d. h. seit den sechziger Jahren, beteiligte er sich an der Internationalen Wasservogelzählung und war bei Wind und Wetter rund 50 Jahre zuverlässig mit Fernglas und Notizbuch unterwegs. Seine vogelkundlichen Kenntnisse stellte er stets in den Dienst der Kartierung. Er war einer der vier Vogelkundler, die die erste systematische Kartierung der Vogelwelt im Würzburger Ringpark 1975 und 1976 zu Stande brachten. Seine Partner waren Hermann Kneitz, Emil Götz und Diethild Uhlich. Bevor der morgendliche Verkehrslärm einsetzte, waren die vier Kartierer unterwegs. Der Ringpark wurde in vier Abschnitte eingeteilt und für jeden Vogel und jede Begehung ein Kartenblatt ausgefüllt. Das Kartenmaterial wurde von der Stadt Würzburg zur Verfügung gestellt. So sammelte man die ersten Erfahrungen, die heute beim Monitoring selbstverständlich sind. Das Ergebnis war eine dicke Rolle von Karten, die bis heute erhalten sind. Leider hatte man damals noch nicht die digitalen Karten und die bequemen Programme zur Bearbeitung, so dass der immense Aufwand einer Dokumentation und Veröffentlichung nicht bewältigt werden konnte. Bedauerlich, denn z. B. wurde damals auch die Nachtigall festgestellt, die seit Jahrzehnten aus dem inzwischen sauber aufgeräumten Park verschwunden ist. Würzburgs damaliger Ruhm als Stadt der Nachtigallen wurde durch dieser Kartierung gefestigt. Das beiliegende Photo zeigt eine einzelne Karte vom dritten Abschnitt, in dem das Klein Nizza liegt.

Als die Zeiten moderner wurden und erstmals mit „Naturgucker.de“ ein digitaler Speicher per Internet zur Verfügung stand und die OAG Ufr. 2 begann dort mitzuarbeiten, war wieder Karl-Herman Kleinschnitz einer der ersten, die ihre Beobachtungen dort eingaben. Und wieder begnügte er sich nicht, nur die besonderen und attraktiven Beobachtungen einzugeben, sondern gab die kompletten Tageslisten ein, Grundlage für jede systematische Arbeit, für die auch in Ornitho.de aktuell sehr geworben wird. So sind seine Tageslisten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: IX. Kultur 1. Vogelmotive in Monreale; 2. Kraniche in der Kunst; 3. Seidenschwanz - ein eitler Geck 197-204